

Reisebericht Hamburg 2001

Vom 18. - 23. April 2001 war eine FeBe-Reisegruppe in Hamburg. Der folgende Bericht erzählt, was die behinderten und nicht behinderten Teilnehmer alles gemacht und erlebt haben. Der Bericht ist gegliedert nach Reisetagen. Erzählt wird jeweils vom jeweiligen Verantwortlichen für den betreffenden Tag, weshalb sich auch der Erzählstil jedes Mal wieder ändert.

Mittwoch, 18. April 2001 Moosseedorf - Hamburg (Mike)

Eigentlich gibt es an Ferien ja fast nichts, was mir nicht gefällt. Doch wenn ich doch etwas nennen müsste, dann wäre es das frühe Aufstehen. Heute muss ich um 4.00 Uhr aufstehen, damit ich um 6.00 Uhr bereit bin, wenn unser Car und die anderen TeilnehmerInnen kommen. Ich bin froh, dass ich wenigstens von zu Hause aus starten kann.

Um 6.00 Uhr trifft der Car pünktlich ein. Alle anderen, die hier in Moosseedorf einsteigen, sind auch schon hier: Patt und Reto, Beat, Mireille, Robert und ich. Noch sind wir eine sehr kleine Gruppe, doch unterwegs werden noch drei weitere TeilnehmerInnen zusteigen. Wir packen also alle unsere sieben Sachen ein und los geht's zuerst mal Richtung Egerkingen.

In Egerkingen kommen wir so pünktlich an, dass wir sogar noch ein bisschen auf Gabi warten müssen. Sie besucht noch die Toilette, bevor sie sich auf das Abenteuer mit uns einlässt. Bald darauf treffen wir in Basel ein, wo Lawrence und Rolf noch zu uns stossen und die sehnlichst erwarteten Gipfeli mitbringen.

Die nächsten paar Stunden kommen wir auf der Autobahn gut voran. Geredet wird noch nicht so viel, da alle noch ein bisschen müde sind und immer wieder einnicken. Das Mittagessen nehmen wir in einer Raststätte ein. Die Kellner sind überaus freundlich und servieren uns unter anderem relativ dickflüssige Tomatensuppe. Das Wetter ist regnerisch und kalt, doch das stört uns heute kaum, geht's doch nach einer Stunde schon wieder weiter unserem Ziel entgegen.

Um ca. 18.00 Uhr treffen wir in Hamburg ein. Unser grossartiger Chauffeur Patrick findet mit der Unterstützung seines Navigationsgerätes und Robert bald darauf unser Hotel. Im Stadthaus-Hotel begrüsst uns ein freundlicher junger Mann, den ich zuerst kaum verstehe. Er hat eine Sprechbehinderung. Nachdem ich meine Müdigkeit abgeschüttelt habe und mich besser konzentriere, verstehe ich ihn dann aber recht gut und lasse mir die Zimmer zeigen. Es sind alles relativ grosse und hervorragend rollstuhlgängige Zimmer. Begeistert ziehen wir ein.

Während wir anderen uns erstmals einrichten und frisch machen, sucht Lawrence für uns ein Restaurant, wo wir essen können. Er findet ganz in der Nähe ein gemütliches Café, wo sie eine enorm vielfältige Karte haben. Der einzige Nachteil dieses Restaurants ist, dass sie keine Kreditkarten akzeptieren und wir so beim Bezahlen schon in erste Nöte kommen.

Gegen 23.00 Uhr suchen Gabi, Patt und ich mit unseren BegleiterInnen die Behaglichkeit unseres Bettes, während die anderen schon erste Erkundigungen des Nachtlebens anstellen.

Donnerstag, 19. April 2001 Stadtbesichtigung und Alsterfahrt (Lawrence)

Am Donnerstag morgen treffen wir uns mit Herrn Ranniger, der sich bestens in der Stadt Hamburg auskennt. Wir besprechen noch kurz unseren Rundgang und schon fahren wir mit unserem Reise-Car Richtung Zentrum. Hier hindern uns Bauern, die gegen eine geplante Autobahn demonstrieren. Jedoch kommen wir am gewünschten Ziel, nahe dem wunderschönen Rathaus an. Als erstes bestaunen wir die schöne Fassade, bevor wir die grosse Eingangshalle betreten. Leider passt die nächste Führung nicht in unser Tagesablauf. Dafür können wir mit dem Schiff auf der Alster weitere schöne Gegenden der Stadt kennen lernen, unter anderem die unverschämten Villen der Super-Reichen.

Der 'Michel' - das Wahrzeichen von Hamburg - darf natürlich nicht fehlen. Für mich persönlich ist das eine der schönsten Kirchen, die ich bis anhin gesehen habe. Ich bin von der Grösse und - obwohl sie barock ist - von der Schlichtheit beeindruckt. Zudem ist sie protestantisch, was für diese Gegend eher aussergewöhnlich war.

Unweit des 'Michel' werden wir von Herrn Ranniger in ein sehr kleines und gemütliches Café geführt. Dort gibt's typisches Essen von Hamburg, welches nicht bei allen Appetit anregend ist. Mir jedenfalls schmeckt es ...

Den Abend verbringen wir auf der Reeperbahn. Es bietet sich an, da unser Hotel nicht allzu weit von ihr entfernt ist.

Freitag, 20. April 2001 Hafen (Lawrence)

Wieder werden wir von Herrn Ranniger im Hotel abgeholt. Unseres heutiges Ziel ist der Hafen von Hamburg. Wie schon oft, wissen wir dieses Mal auch nicht, ob wir ein rollstuhlgängiges Schiff erwischen. Wir wissen aber, dass es solche gibt, nur ist die Frage, wann sie fahren. Nach etwa einer Stunde am Hafen können wir an Bord eines solchen Schiffes. Im Hafen befinden sich im Moment einige Frachtschiffe, die gelöscht oder angezünd ... ich meine, beladen werden. Anders wie in Rotterdam, wo kaum Ozeandampfer zu sehen waren, bietet dieser Hafen faszinierende Elemente wie riesige Trockendocks, Satteliten gesteuertes Container-Lager-System usw. Leider bleibt uns eine Rundfahrt in der Speicherstadt verwehrt, da diese Bote sehr klein und so kaum befahrbar für Rollstühle sind.

Nachmittags fahren wir mit dem Car an der Elbe entlang in Richtung Ostsee. Das sonnige Wetter lädt uns zu einem Spaziergang ein. Dieser Ausflug ist eine gute Abwechslung zur Gross-Stadt. Wir geniessen die frische Luft und die grossen Frachter, die an uns vorbei ziehen. Auf dem Rückweg kehren wir in einer Imbiss-Bude ein, die auf einem Floss auf der Elbe steht. Currywurst ist der Renner, allerdings für manche von uns nur ein 'Hunger-Erreger'!

Den Abend verbringen wir im Blockhouse, einem schönen Lokal in einem Aussenquartier von Hamburg. Es ist schon Tradition, in diesen Ferien gut zu essen. So ist es auch dieses Mal. Gut genährt fahren wir ins Hotel, wo einige bereits (schon) wieder weiter Richtung Reeperbahn ziehen für einen Schlummertrunk oder so ...

Samstag, 21. April 2001 Freier Tag und Musicalbesuch (Rolf)

Morgens früh um halb zehn treffen wir uns zum Frühstück. Während einige fit und munter sind, "stochern" die anderen in ihrem Müsli und denken an den fehlenden Schlaf der letzten Nacht.

Nachdem wir uns die Bäuche vollgeschlagen haben, mache ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Restaurant fürs heutige Abendessen. Ich renne kreuz und quer durch St. Pauli, genieße hie und da einen flüchtigen Blick. Der Rest der Gruppe macht unterdessen die Innenstadt unsicher.

Dummerweise ist am nächsten Tag der Hamburger Marathon. Deshalb finde ich kein Restaurant, das noch Platz für 10 Person hat. Ich werde wütend und verfluche fast diesen "verdammten" Marathon. Aber als ich dann am Hafen eine kurze Pause einlege und mich beruhige, kommt mir ein Lied der Beatles in den Sinn und ich horche ein wenig zu:

*Mother Mary comes to me, speaking word in whisper
"let it be, let it be, let it be, let it be, there will be an answer, let it be"*

Ich bin wieder zufrieden und denke: "was solls?" Zum Glück habe ich die Tickets für das Musical schon.

Später treffe ich per Zufall die neun anderen "Travellers", die in der Stadt ihr "Unwesen" getrieben haben. Ich erzähle Ihnen, dass ich bisher kein Restaurant gefunden habe. - "Pech" - So gehen wir gemeinsam zum Theater und siehe da gegenüber ist ein Steak-House. Ich hüpfte mal rüber, spreche mit dem Chef, dass er uns die Tische reservieren soll.

Dann warten wir noch eine Weile, bis uns das Theaterpersonal den Einlass gewährt. Eine junge hübsche Frau führt uns an unsere Plätze. Ich freue mich tierisch auf das Musical "All you need is Love". Ein Musical über die Beatles.

Und dann stehen Sie da, die vier Doubles der weltberühmten Pilzköpfe und legen gleich los mit "Love me do". Der Storyteller führt das Publikum durch die Geschichte der Beatles. Von den Anfängen in Liverpool, Hamburger Star Club bis auf die Bühne, welche die grosse Welt bedeutet. Zu jeder Station ihrer Reise spielen Sie ihren Hit. Nach ca. einer Stunde gibt es eine Pause. Die Fans werden schon nach zehn Minuten ungeduldig, denn Sie wollen mehr von den Jungs hören und sehen. Wir müssen nicht mehr lange warten und die vier Pilze spielen "Yellow Submarine". Da sind wir alle wieder glücklich. Die Leute flippen völlig aus und sind "quasi" der fünfte Beatle. Als das Musical scheinbar zu Ende ist, fordert die treue Fangemeinde "Zugabe" und die Vier sind mit uns nachsichtig. Sie spielen noch zwei, drei Stücke. Dann ist Schluss - Schade!

Im Restaurant nehmen wir unser wohlverdientes Abendessen ein. Dieses geniessen wir mit Blick auf die Davids-Wache. Mit vollem Magen gehen einige anschliessend noch auf die "Gasse" und die anderen machen sich auf den Weg ins Hotel.

Sonntag, 22. April 2001 Wedel (Gabi)

Bereits ist unser letzter Tag in Hamburg angebrochen. Einige haben doch etwelche Mühe, einigermassen pünktlich bzw. wach am Frühstückstisch zu sitzen, doch die Sonne lockt von draussen.

Mit sonntäglicher Gemütlichkeit machen wir uns heute gemeinsam auf den Weg nach Wedel. Wedel liegt ca. 20 km von Hamburg entfernt, an der schönen, romantischen Elbe liegend. Die Fahrt führt uns durch schöne Villen-Anlagen, Wohngebiete und durch eine herrliche Landschaft, welche allerdings noch etwas karg wirkt, nur die ersten japanischen Kirschbäume blühen bereits.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten finden wir Wedel. Dort werden alle Schiffe, welche vorbeifahren, mit ihren Landeshymnen begrüsst oder verabschiedet. Bei zum Teil wärmerer Sonne beobachten wir dieses Schauspiel. Der anschliessende Spaziergang dauert leider nicht sehr lange, da sich die Sonne immer seltener hinter den dicken Wolken zeigt und es ohne Sonne doch ziemlich kühl ist. Eigentlich ist dies aber auch wieder ein Glück, so kommt das Essen auch nicht zu kurz ...

Am Abend nehmen wir in einem italienischen Restaurant das Nachtessen ein. Beim nächsten Besuch einer Pizzeria werde ich bestimmt an Retos Vorsatz denken: "In einer Pizzeria isst man Pizza". Einige sind an diesem Abend schon ziemlich müde und so gibt es nicht mehr viel zu erzählen.

Montag, 23. April 2001 Hamburg - Moosseedorf (Mike)

Heute ist wieder ein Reisetag. Dies heisst früh aufstehen. Nun, schlafen können wir zu Hause wieder oder auch im Car. Um 5.00 Uhr stehen wir also auf und bekommen um 6.30 Uhr bereits ein Frühstück serviert. Dies als aussergewöhnliches Entgegenkommen der freundlichen Hotelangestellten Herr Krim und Claudia Petersen. Nach dem Frühstück brechen wir gleich auf und fahren in Richtung Heimat.

Auch heute ist wieder ein relativ sonniger Tag und wir fragen uns, ob wir wohl die Sonne mit in die Schweiz nehmen können, wo es in den vergangenen Tagen noch geschneit hat. Während der eine oder andere noch ein wenig Schlaf nachholt, liefern sich Beat und ich ein heisses Duell in 4-gewinnt. Er gewinnt es, aber nur hauchdünn.

Das Mittagessen nehmen wir im Burger King ein. Am Nachmittag sehen wir uns noch das Video von der letztjährigen Reise in die Bretagne an und einen Stephen King-Film: "Der Jahrhundertsturm". Tatsächlich wird auch das Wetter draussen schlechter, je näher wir der Schweiz kommen.

In Basel trennen wir uns wieder von Gabi, Lawrence und Rolf. Eine Stunde später, um ca. 19.30 treffen wir schliesslich in Moosseedorf ein. Die Carfahrt war einmal mehr verglichen mit der zurückgelegten Strecke sehr angenehm. Müde sind wir natürlich trotzdem. Schliesslich haben wir in den vergangenen Tagen viel gesehen und erlebt.

Die ganze Reisegruppe und FeBe danken den Sponsoren und GönnerInnen ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Hilfe wäre auch diese Reise nicht möglich gewesen. Dank gehört aber auch allen TeilnehmerInnen für ihr Engagement und Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der Reise, und den BegleiterInnen für ihre unentbehrliche Hilfe!

Im Mai 2001, Verein Ferien für Behinderte (FeBe)